

19. Dezember 2010

Heute schüttelt Frau Holle die Betten ganz besonders gut. Dicke Schneeflocken fallen zur Erde und machen die Winterwanderung zu einem richtigen Erlebnis. Bei Klaus und Angelika Teppe wird heute das nächste Adventsfenster geöffnet. Mit den Liedern „Wir sagen euch an, den lieben Advent“ und „Stern über Bethlehem“ wird die schöne Geschichte von der „Heiligen Nacht“ eingerahmt.
Julia und Klaus Teppe erzählen:



Es war einmal ein Mann, der in die dunkle Nacht hinausging, um sich Feuer zu leihen. Er ging von Haus zu Haus. Doch niemand hörte ihn. So wanderte er immer weiter hinaus ins freie Feld. Da sah er in der Ferne ein Feuer brennen. Um das Feuer herum lagen viele Schafe und schliefen. Ein alter Hirt und seine drei Hunde bewachten die Herde. Als der Mann näher kam, erwachten die Hunde. Ihre scharfen Zähne funkelten im Feuerschein. Sie taten dem Mann jedoch kein Leid. Auch als er über die schlafenden Schafe stieg um so an das Feuer zu gelangen, erwachte nicht ein einziges Schaf. Selbst der Stock, den der mürrische Hirte nach ihm warf, traf den Mann nicht.

„Guter Freund“ sagte der Mann zu dem Hirten, „Gib mir ein wenig von deinem Feuer. Mein Weib hat eben ein Kindlein geboren und ich muss Feuer machen, um sie und den Kleinen zu erwärmen“.

Eigentlich wollte der Hirt ihm das Feuer verwehren. Jedoch das Verhalten der Hunde und der Schafe machte ihn nachdenklich. So gestattete er dem Fremden, sich von dem Feuer zu nehmen. Es gab jedoch nichts, worin man das Feuer tragen konnte. Der Mann holte die glühenden Kohlen mit den bloßen Händen aus der Asche und barg sie in seinem Mantel. Er trug sie fort, als wenn es Nüsse oder Äpfel wären. Der Hirt folgte dem Mann. Er sah, dass der Mann mit seiner Familie nicht in einem Haus sondern in einer Berggrotte mit kalten nackten Wänden lebte. Das rührte sein Herz und er schenke dem Kind ein weiches Schaffell.

Im selben Augenblick erkannte er was hier geschehen war. Der Heiland war geboren um die Welt von ihren Sünden zu erlösen.

Heißer Punsch und Plätzen (heute wieder mit dickem „Schneepuderzucker“ bedeckt) rundeten die kleine Feier wieder ab.

